

# STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR MITTE · ÖSTLICHE VORSTADT · HASTEDT

DONNERSTAG, 20. OKTOBER 2011 | NR. 245 | MITTE



Die Projektleiterinnen Alexandra Benthin und Inga Becker haben das Thema „Superhelden retten die Welt“ entwickelt. An der Umsetzung arbeiten sie gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen.



Auch Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung schlüpfen in die Rolle von Superhelden – wie Fenya aus Arsten (zweites Bild von links).



Die zwölfjährige Carla Riegner (rechts) aus dem Viertel ist zum dritten Mal bei dem Tanzprojekt „Die Anderen“ dabei. Jeden Dienstag trifft sie sich gemeinsam mit anderen kleinen Superhelden zur Probe im Tanzwerk.



## Humboldtstraße wird umgebaut

Beirat: Fahrradweg verschwindet

VON LIANE JANZ

**Östliche Vorstadt.** Im Frühjahr wird Hansewasser damit beginnen, die Kanäle in der Humboldtstraße zu sanieren. Die Bauarbeiten sollen anderthalb bis zwei Jahre dauern. Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) in Bremen fordert, die Humboldtstraße dann zu einer Fahrradstraße zu machen. Mit dieser Idee hat sich der Fachausschuss Stadtteilentwicklung des Beirates Östliche Vorstadt auseinandergesetzt.

Fest steht bereits, dass im Zuge der Arbeiten der Radweg verschwindet, die sogenannten Baumnasen zurückgebaut und die Radfahrer auf der Fahrbahn fahren werden. „Das ist bei Tempo-30-Zonen, wie die Humboldtstraße eine ist, durchaus üblich“, sagte der Sprecher des Ausschusses, Steffen Eilers (Grüne). Zur Fahrradstraße wird die Humboldtstraße dadurch aber noch nicht.

## Auch Helden mit Handicap retten die Welt

Tanzwerk produziert neues integratives Theaterstück / Erster kurzer Auftritt bei den Special Olympics

VON ELINA HOEPKEN

**Ostertor. Superman, Spiderman, X-Men: Die Liste der Superhelden ist lang und seit Juli sogar noch viel länger geworden. 23 Kinder und Jugendliche der Gruppe „Die Anderen“ von Tanzwerk retten in ihrem neuen Projekt die Welt – in ihrer Freizeit, vor oder nach der Schule.**

„Die Idee zu dem Stück kam uns in einer Zeit, in der viele Katastrophen, wie zum Beispiel die Atomkatastrophe in Fukushima, passiert sind“, sagt Alexandra Benthin, eine der Projektleiterinnen. Gemeinsam mit Inga Becker hat sie das Thema „Superhelden retten die Welt“ entwickelt. „Uns hat besonders interessiert, wie die Kinder und Jugendlichen in so einer Zeit mit den ganzen Katastrophen umgehen“, sagt Inga Becker. „Wir wollten wissen, was solche Er-



Als Superhelden sehen tanzende Kinder und Jugendliche, wenn's drauf ankommt, auch schon mal gefährlich aus.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

ANZEIGE

### STARKEBÄCKER

Sonntags geöffnet!

eignisse bei ihnen hinterlassen und welche Ängste sie haben.“

Das integrative Projekt „Die Anderen“ existiert seit 2005 und bietet Kindern und Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung die Möglichkeit, sich in ein Tanztheaterstück einzubringen. „Wir können immer eigene Vorschläge machen und die Choreografien mitgestalten“, sagt die zwölfjährige Carla Riegner, die auch beim Superhelden-Projekt mitmacht.

Als es im Juli losging, konnten die Kinder Collagen mit Zeitungsausschnitten anfertigen und eigene Geschichten schreiben. „Wir haben sie gefragt, in welchen Situationen und wofür man Superhelden braucht“, erzählt Inga Becker. Die Ergebnisse hätten sie und ihre Kollegin dann zusammengetragen und dadurch einen Eindruck bekommen, was die Kinder mit diesem Thema verbinden. „Gerade bei den Älteren waren Aspekte wie Naturschutz und Atomkraft ein großes Thema“, sagt die Projektleiterin. Die Jüngeren hätten sich eher für die klassischen Comic-Superhelden interessiert. In dem Stück „Superhelden retten die Welt“, dessen erster Teil im Herbst

nächsten Jahres aufgeführt wird, soll es daher sowohl um Superhelden als auch um Alltagshelden gehen.

„Wir werden in dem Stück wahrscheinlich eine Naturkatastrophe behandeln, die von Menschenhand gemacht wurde“, sagt Alexandra Benthin. „Es geht dann darum, wie die Menschen damit umgehen, wenn sie nichts mehr oder nur wenig haben.“

Von den 23 Kindern und Jugendlichen, die mittanzen, sind etwa die Hälfte zum ersten Mal bei der Gruppe „Die Anderen“ dabei. Dass einige von ihnen schon Erfahrungen mit dem Tanztheater haben, ist für die gemeinsame Arbeit von großem Vorteil.

„Die Kinder können sich untereinander helfen“, sagt Inga Becker. „Das macht die ganze Gruppe insgesamt sicherer.“ Die jungen Tänzerinnen und Tänzer im Alter zwischen acht und 21 Jahren haben Freude daran, sich auf diese Weise mit dem Thema Superhelden auseinanderzusetzen. „Es ist spannend, weil man über Sachen redet, die momentan in der Welt passieren“, sagt die zwölfjährige Lara Wunsch.

Erstmals stellen behinderte Kinder die Hälfte der Gruppe. „Gerade die Kinder mit Beeinträchtigung sind teilweise eine große Inspiration für unsere Arbeit“, sagt Inga Becker. Nach ihrer Erfahrung bringen sie häu-

fig andere Bewegungsideen und Bewegungsmuster mit ein. „Durch sie lernt man manchmal einen ganz anderen spannenden Blick auf die Welt kennen“, sagt auch Lara.

Um den Kindern und Jugendlichen immer wieder neue Motivation zu geben und sie sicherer werden zu lassen, führt die Gruppe in der dreijährigen Produktionszeit Ausschnitte aus ihrer Arbeit öffentlich auf. Bei der Abschlussfeier der regionalen Special Olympics in Bremen zeigten „Die Anderen“ beispielsweise ein kurzes Stück, das vom Kampf zwischen dem Licht und dem Bösen handelte.

ANZEIGE

### LBS

„Altersvorsorge, in der Sie jetzt schon wohnen können – mit LBS-Bausparen.“

Beratung auch außerhalb der Geschäftszeiten.

**Frank Schäfer**

Telefon: 9 58 11 65  
Mobil: 01 70 / 912 84 47  
frank.schaefer@lbs-bremen.de

LBS, Sparkasse, ÖVB: Unternehmen der Finanzgruppe Bremen.

**Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.**

Ob sie eine werden soll, darüber herrschen im Fachausschuss durchaus geteilte Meinungen. Ein Ergebnis gab es noch nicht. „Für das neue Hulsbergviertel auf dem Klinikgelände muss ohnehin ein neues Verkehrskonzept erstellt werden. Dann werden wir uns damit noch einmal beschäftigen“, fuhr Steffen Eilers fort.

„Auf der Humboldtstraße gibt es viel Radverkehr. Der des künftigen Hulsbergviertels kommt noch hinzu. Eine Fahrradstraße wäre die richtige Antwort“, sagte dagegen der Vorsitzende des VCD, Malte Halin.

Dass die Humboldtstraße eine wichtige Bedeutung als Zugang zur Innenstadt hat, meint auch Ortsamtsleiter Robert Bücking. „Diese Bedeutung wird steigen, wenn das Krankenhausgelände ausgebaut ist“, glaubt er. Deshalb sollte man die Kanalarbeiten für Veränderungen nutzen.

Ein Konzept fordert der Ausschuss auch von Hansewasser. Dabei soll es allerdings darum gehen, wie die langwierige Baustelle für Anwohner und vor allem Geschäftsleute in der Humboldtstraße so verträglich wie möglich gestaltet werden kann.

## NACHRICHTEN IN KÜRZE

### WISSEN UM ELF

#### Der richtige Standard

**Allstadt (xja).** Wie schwierig es sein kann, den richtigen Behandlungsstandard zu bestimmen, erläutert Professor Benedikt Buchner am Sonnabend, 22. Oktober, um 11 Uhr im Haus der Wissenschaft in der Sandstraße 4/5 am Beispiel der Hormontherapie. Seinen Vortrag „Wer bestimmt eigentlich, was der richtige Behandlungsstandard ist?“ hält er in der Reihe „Wissen um 11“. Der Eintritt ist frei.

### THEATERSCHIFF

#### Leipziger Pfeffermühle zu Gast

**Allstadt (xja).** Mit ihrem Programm „Da Capo“ gastieren Burkhard Damrau und Dieter Richter vom Kabarett Leipziger Pfeffermühle von Sonntag bis Dienstag, 23. bis 25. Oktober, auf dem Theaterschiff an der Tiefer. Die Vorstellungen beginnen am Sonntag um 18 Uhr, am Montag und Dienstag um 20 Uhr. Karten gibt es unter Telefon 7 90 86 00 und bei Nordwest-Ticket im Preseshaus, Martinistraße, unter 36 36 36.

### INSTITUT FRANCAIS

#### Zweisprachige Lesung

**Ostertor (xja).** Aus seinem Roman „Gare du Nord“ liest der algerische Autor Abdelkader Djemaï morgen, 21. Oktober, um 19.30 Uhr im Institut français an der Contrescarpe 19. Die deutsche Lesung übernimmt Andrés Dörner, die zweisprachige Moderation Professorin Elisabeth Arend von der Universität Bremen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen gibt es im Internet auf [www.institutfrancais.de/bremen](http://www.institutfrancais.de/bremen).

ANZEIGE

## Ab sofort wieder BLUMEN-SONNTAGE!

Top-Qualität zu günstigen Preisen... einfach die bessere Auswahl!

Die größte Auswahl an BLUMEN-ZWIEBELN!

**SONNTAGS wieder geöffnet**

ganz frisch am SONNTAGMorgen  
**STUHR & VISBEK**  
10 bis 13 Uhr

ganz gemühtlich am SONNTAGNachmittag  
**VECHTA & WILDESHAUSEN**  
14 bis 17 Uhr

**Ostmann**  
grün erleben

**XXL ALPENVEILCHEN 1,99**

**SILBERBLATT - 39**

**KIRSCHLORBEER 2,99**

**JETZT IST PFLANZZEIT!**

**Grabgestecke, Sträuße und Schalen**

**3 Kisten 10,-**

**Freiland-STIEFMÜTTERCHEN**

Bei uns in großer Auswahl. Aus echter haltbarer Nobilis Blautanne. Täglich frisch von unseren Floristen gefertigt.

20 Stk. je Kiste NUR **3,50**

Jeden Tag frisch vom Feld, robust und winterhart

**Calluna „GARDEN GIRLS“**

bei uns nur **-,99**

Winterhart! Die besten Sorten mit besonders langer Blütezeit!

**SCHEINBEERE**

bei uns nur **-,99**

Toller Fruchtschmuck, winterhart

**VISBEK** Ahlhorner Str. 27 | **WILDESHAUSEN** Westring 1 | **VECHTA** Oldenburger Str. 122 | **STUHR-VARREL** Varreler Landstr. 31 | [www.blumen-ostmann.de](http://www.blumen-ostmann.de)  
GEÖFFNET Mo-Fr: 9-19 Uhr (Visbek: 8.30-18.30 Uhr) | Sa: 8.30-18 Uhr | SONNTAGS: STUHR & VISBEK 10-13 Uhr | VECHTA & WILDESHAUSEN 14-17 Uhr